

Guten Tag,

Mein Name ist Sophie Eglin, ich bin Schauspielerin und Absolventin der Zürcher Hochschule der Künste. Hiermit bewerbe ich mich für das Stipendiumprogramm im Rahmen des Schweizer Theatertreffens 2025.

Mich spricht das diesjährige Programm des Schweizer Theatertreffens äusserst an. Ich finde die Auswahl der Stücke extrem vielfältig und freue mich darüber, dass in der Schweiz so unterschiedlich und divers Theater geschaffen wird. Das Stipendienprogramm spricht mich ausserdem an, weil ich es als unfassbare Chance erachte, Teil dieses Festivals zu sein, um sich in der Theater- und Kunstwelt gegenseitig zu vernetzen. Ich bin als Schauspielerin hauptsächlich berufstätig wie auch wohnhaft in der Schweiz. Und es ist unglaublich wichtig, dass wir Kunstschaaffenden uns mehr vernetzen, beziehungsweise die Möglichkeit dazu erhalten.

Ich interessiere mich sehr für zeitgenössische Dramatik und einen neuen Stil, beziehungsweise neue Formen, die vielleicht im klassischen Bühne-Publikum Kontext nicht immer direkt gesucht werden. Ich liebe es, mich Herausforderungen zu stellen und das Institut Theater auch mal zu hinterfragen. Damit meine ich, Kunst zu erschaffen ist an unterschiedlichsten Orten möglich, nicht nur in der Black Box (auch wenn dies natürlich eine wundervolle Form des Theaters ist) und ich bin sehr offen dafür, auch outside the Black box zu denken.

In Basel geboren und aufgewachsen durfte ich am Theater Basel mit fünfzehn Jahren meine ersten Bühnenerfahrungen sammeln und habe seither nicht aufgehört zu spielen. So bringe ich bereits eine grosse Spannweite an Erfahrungen und unterschiedlicher Technik mit: Sei es im klassischen Spiel in der Rolle als Anne-Mareili im Freilichttheater *Geld und Geist* nach Jeremias Gotthelf in der Bühnenfassung von Rafael Sanchez, als Performerin/Schlagerinterpretin in der Stückentwicklung *VERTIGO, Projekt für Antigravitation* in der Roten Fabrik, oder als Performerin/Dichterin in der mit einem Kommilitonen gemeinsam konzipierten Bachelor-Performance *Ein Stück über Liebe von zwei Menschen*, welches nun von uns ausgearbeitet als abendfüllendes Stück *What is Love?* am Theater Lindenhof in Melchingen in der Spielzeit 2024/25 aufgeführt wird.

Steckbrief zu mir:

Ich lese zurzeit „lieben“ von Emilia Roig. Ich habe kürzlich „Was wir im Feuer verloren“ am Theater Basel gesehen von der Regisseurin Manuela Infante. Die letzte Ausstellung, die ich gesehen habe, war Marina Abramovics Retrospektive. Ich mag die Kunst von Gerhard Richter, Edward Hopper, Monet und Pipilotti Rist. Das berührendste Stück, das ich mehrfach gesehen habe ist „Einfach das Ende der Welt“ von Christopher Rüping. Ich mag politisches Theater, das politisch ist aufgrund seiner Substanz und nicht, weil es politisch sein will. Ich mag Necati Öziris zeitgenössische Dramatik und Leonie Böhms und Christopher Rüpings Regiehandschrift. Ich mag die Theaterstücke von Georg Büchner, am allermeisten Woyzeck. Ich mag die Sprache von Heinrich von Kleist und finde „Der zerbrochene Krug - Variant“ ein zutiefst missverstandenes Stück, weil es meiner Meinung nach einen sexuellen Übergriff thematisiert und die systematische Kleinhaltung von Frauen in der Gesellschaft als eigentliches Verbrechen aufzeigt.

Das berührendste Buch, das ich kürzlich gelesen habe ist „Ein wenig Leben“ von Hanya Yanagihara. Ich mag die Bücher von Bell Hooks, Sasha Marianna Salzmann und Kae Tempest. Die berührendste Performance, die ich gesehen habe ist „The Beast in You“ von Les Mémoires d'Hélène. Der berührendste Film, den ich kürzlich gesehen habe ist „Aftersun“ von Charlotte Wells. Ich mag Filme von Yorgos Lanthimos, Sofia Coppola und Serien wie Fleabag von Pheobe Waller-Bridge und „The White Lotus“ von Mike White.

Ich habe angefangen zu boxen vor mehr als einem halben Jahr. Ich singe sehr gerne und spiele Klavier. Ich schreibe gerne. Ich bin berühmt für meine Pasta-Saucen. Ich bin süchtig nach Mozzarella. Ich reise seit ich klein bin immer wieder nach Italien. Ich schicke meinen Freund*innen Sprachnachrichten in Podcast-Länge. Ich besuche gerne meine Familie. Ich verehere Katzen viel zu sehr. Ich lache sehr gerne und viel.

Vielen Dank für die Kenntnisnahme, ich freue mich über ein persönliches Kennenlernen.

Freundliche Grüsse,

Sophie Eglin